

Verein der Dozierenden an der Hochschule für Technik Rapperswil (VD-HSR)  
**Protokoll der Gründungsversammlung vom 29. Januar 2002, 17.10 -18.50**

*Teilnehmer:*

---

**Dozentinnen und Dozenten:**

Hansruedi Arm, Hannes Böhi, Peter Bolliger, Erwin Brändle, Yasar Deger, Heinz Domeisen, Johannes Dürst, José Ebnetter, Heinrich Forster, Friedel Fürst, Christian Glaus, Andreas Huber, Stefan Keller, Hannes Kunz, Erwin Längle, Erwin Ogg, Heinrich Pletscher, Heiner Prechtel, Andreas Rinkel, Arthur Ruh, Kurt Schellenberg, Hansruedi Schneider, Annette Verhein, Louis-Sepp Willimann, Christian Wissler, Vera Ziroff Gut

**Entschuldigte Kolleginnen und Kollegen:**

Christian Amstad, Benno Bucher, Dieter Ehrismann, Hugo Gassmann, Kurt Gilgen, Stefan Grätzer, Urs-Martin Künzi, Thomas Letsch, Rolf Leuenberger, Fredy Leutert, Johann Lodewyks, Thomas Matta, Jürg Meier, Hermann Mettler, Peter Röllin, André Schmid, Annemarie Siegrist, Dominik Siegrist, Bernd Schubert, Martin Weilenmann

**Gäste:**

- Franz Baumberger, Präsident des Verbandes der FH-Dozierenden Schweiz und Mitglied der Eidg. FH-Kommission, Prorektor und Chemiedozent an der FH Burgdorf
- Arthur Günter, Rektor HSR

*Begrüssung und Einführung durch Louis-Sepp Willimann und Christian Wissler*

---

Louis-Sepp Willimann begrüsst die Anwesenden und nennt die Kolleginnen und Kollegen, die sich entschuldigen lassen. Christian Wissler skizziert kurz die Geschichte und die Gründe, welche zur Gründung des Vereins führen. Er nennt insbesondere drei Punkte

1. Zunehmende Bedeutungslosigkeit des Lehrerkonvents
2. Veränderungen in der Bildungspolitik
3. Neue Führungsstrukturen in der FH und der HSR

Christian Wissler erinnert an die frühere Bedeutung des Lehrerkonvents und skizziert, wie dieser seit der Schaffung der Abteilungsvorstandskonferenz (AVK) immer mehr zu einer Informationsveranstaltung wurde. Erfreulich ist in diesem Zusammenhang, dass doch die Ergebnisse von drei Teilprojektgruppen des HSR-Veränderungsprozesses im Lehrerkonvent zur Vernehmlassung kamen. Ein Tiefschlag ist die Tatsache, dass der Lehrerkonvent bei der Wahl des zweiten Prorektors schlicht und einfach übergangen wurde, das reglementarisch verbriefte Recht auf einen Zweivorschlag wurde ihm nicht gewährt. Dieses Vorgehen ist zu kritisieren, es geht nicht um die Person des Prorektors, sondern um das Vorschlagsrecht.

Die Bildungspolitik mit immer mehr Interventionen und die immer knapper werdenden Finanzen behindern unsern Auftrag immer mehr. Es ist Zeit, das wir als Dozentschaft erwachen und uns zeigen.

In der neuen Führungsstruktur kommt der Lehrerkonvent in seiner heutigen Form nicht mehr vor, es wird voraussichtlich ein Delegierter der Dozentschaft in der erweiterten Schulleitung mitsprechen können.

*Grussworte des Rektors Arthur Günter*

---

Arthur Günter bedankt sich für die Einladung. Er würdigt die Gründung des VD-HSR und bestätigt die von Christian Wissler geschilderte Entwicklung: Das Umfeld der Schule hat sich sehr verändert. Früher waren idyllische, einfache und überblickbare Verhältnisse, heute ist das ganze Umfeld viel komplizierter, die Schulleitung ist auf ein vierköpfiges Gremium angewachsen und sieht sich unendlich komplexen Aufgaben gegenüber. Er ist sich bewusst, dass die Dozenten eine zentrale Rolle spielen und dass der Lehrerkonvent an Bedeutung verloren hat. Er sieht den VD-HSR grundsätzlich als Partner und freut sich auf die Zusammenarbeit zum Wohl der HSR. Er ist sich bewusst, dass es bei manchen Aufgaben unterschiedliche Sichtweisen gibt und es Situationen geben wird, in denen der VD-HSR auch Interessen gegenüber der Schulleitung vertreten wird. Dabei wird es darum gehen, kontroverse Auffassungen konstruktiv zu diskutieren. Er sieht auch viele Möglichkeiten für Kooperation und gegenseitige Unterstützung.

## Referat von Franz Baumberger, Präsident Verband der FH-Dozierenden Schweiz

Franz Baumberger stellt die Organisation und Arbeitsweise des Dachverbandes vor. Er erläutert die Aufgaben gemäss Zweck-Artikel und betont, wie wichtig es ist, dass der Leistungsauftrag der Schulen mit Unterricht im Grundstudium, mit Weiterbildung, mit angewandter Forschung und Entwicklung und mit Dienstleistungen als Leistungsauftrag für die gesamte Schule und nicht für den einzelnen Dozenten interpretiert werde. Diese Vorstellung sei noch allzu weit verbreitet. Nicht jeder Dozent soll alles machen, nicht jeder Dozent ist überall gleich begabt. Weiter sieht er im Erfahrungsaustausch eine zentrale Bedeutung des Dachverbandes, zum Beispiel auch im Erarbeiten von Grundlagen, um qualifiziert zu argumentieren. Als Belange von nationaler Bedeutung nennt er

- Privatisierung der Schulen
- Mitsprache allgemein
- KFH Konferenz Fachhochschulen – neue Jahresstruktur
- Revision FH-Gesetz
- Vernehmlassungen

Er erläutert diese Themen mit treffenden Beispielen, welche die Notwendigkeit unseres Engagements eindrücklich belegen. Die Delegiertenversammlung des Dachverbandes findet am Samstag, 1. Juni 2002 in Neuenburg statt (Möglichkeit Expo-Besuch). Er dankt den Initianten und allen Anwesenden für ihr Engagement.

### Gründungsversammlung

#### 1. Wahl des Tagespräsidenten

Für die Gründungsversammlung wird Hannes Kunz als Vorsitzender gewählt. Peter Bolliger übernimmt es, das Protokoll zu schreiben.

#### 2. Mitgliedschaft/Stimmrecht

Von den vorläufig 38 Gründungsmitgliedern sind 23 Dozentinnen und Dozenten anwesend, welche stimmberechtigt sind. Im Verlauf der Versammlung erklären weitere Kolleginnen und Kollegen den Beitritt zum VD-HSR, so dass insgesamt 46 Gründungsmitglieder sind.

Als Stimmzähler werden Friedel Fürst und Heinrich Pletscher ernannt.

#### 3. Genehmigung der Statuten

Die Statuten werden mit 2 kleinen redaktionellen Korrekturen einstimmig genehmigt.

#### 4. Wahlen

Es werden einstimmig die folgenden Personen gewählt:

Präsident: Christian Wissler

Weitere Vorstandsmitglieder: Peter Bolliger, Benno Bucher, Stefan Keller, Hannes Kunz

Kontrollstelle: Heinrich Pletscher, Heinrich Prechtel, Louis-Sepp Willimann

#### 5. Jahresbeitrag

Von den Initianten werden 100 Franken vorgeschlagen. Davon sind 80 Franken für den VD-HSR, 20 Franken für den Dachverband. Verschiedene Dozenten wären bereit, auch einen höheren Jahresbeitrag zu unterstützen. Er wird einstimmig auf 100 Franken festgelegt.

#### 6. Arbeitspauschale des Vorstandes

Der Vorschlag der Initianten sieht eine Arbeitspauschale von 200 Franken pro Jahr und Vorstandsmitglied vor. Verschiedene Dozenten äussern ihre Bereitschaft, die Arbeitspauschale höher anzusetzen. Sie wird einstimmig auf 200 Franken festgelegt.

#### 7. Allgemeine Umfrage

Nachdem keine Wortmeldungen erfolgen, übergibt Johannes Kunz das Wort zum Abschluss der Gründungsversammlung dem gewählten Präsidenten Christian Wissler.

## *Schlussworte von Christian Wissler, Präsident VD-HSR*

---

In seinem Schlusswort erläutert Christian Wissler einige Punkte des Zweckartikels und gibt einen kleinen Ausblick auf erste Aktivitäten.

Die Notwendigkeit einer Interessenvertretung ergibt sich zum Beispiel bei Veränderungen der Rechtsgrundlagen, wie es gerade jetzt der Fall ist mit der neuen Personalverordnung (PVO) und der neuen Führungsstruktur. Wenn der Verein unsere Interessern vertreten soll, dann müssen die Vereinsmitglieder ihre Interessen kund tun, es braucht Informationen, Gedankenaustausch und gemeinsame Stellungnahmen. Er sieht den VD-HSR nicht als Konsumverein, in dem nur der Vorstand arbeitet, sondern als Verein, der lebt und der auch draussen wahrgenommen wird. Dazu braucht es das Mitdenken und Mitarbeiten von allen.

Wir stehen in einer Zeit rascher Veränderungen und wir müssen Sorge tragen, dass die Entwicklung der HSR nicht immer stärker von aussen bestimmt wird. Es muss uns ein Anliegen sein, dass unser Erfahrungsschatz für die Entwicklung der HSR genutzt wird. Immer mehr Neuerungen werden von aussen aufgedrängt, und dieses Zusammentreffen von äusseren und inneren Kräften führt unweigerlich zu Auseinandersetzungen. Diese sind notwendig und können für die Schule fruchtbar werden, wenn es beiden Seiten wirklich um das Wohl der Schule geht.

Ideen für erste Aktivitäten sind

- Unterrichtskonzepte und modularisierter Unterricht (Weiterbildung)
- Erfolgskontrolle des Modulkonzeptes
- Erklärung von Bologna (Bachelor und Masterabschlüsse): Was können wir tun, dass wir im Europazug nicht nur Holzbänke im Drittklasswagen anbieten können?

Weitere Ideen und Anregungen können gerne den Vorstandmitgliedern mitgeteilt werden!  
Mit diesem Ausblick schliesst die Versammlung und die Teilnehmer sind zum Aperitif eingeladen.

Peter Bolliger, 8. Februar 2002